

Sömnitz: 16 Tonnen Kadaver in 47 Wochen?

Der BUND Leisnig macht moralische Bedenken gegen die geplante Geflügelanlage geltend

DAZ 3.4.12
Ostrau/Sömnitz (nga). Jana Wilhelm, Vertreterin der BUND Regionalgruppe Leisnig, und weitere Naturschützer der Region haben moralische und naturschutzrechtliche Bedenken gegenüber der geplanten Geflügelanlage in Sömnitz. Wilhelm wandte sich aus diesem Grund schriftlich an das Bauordnungsamt des Landratsamtes Mittelsachsen und den zukünftigen Bürgermeister Ostraus Dirk Schilling (CDU). Laut Jana Wilhelm hatte sie nach der offiziell beendeten Einsichtszeit in die Unterlagen auf Antrag noch einmal Akteneinsicht nehmen dürfen.

Für Wilhelm gibt es einen Widerspruch zwischen Tierschutzrecht und Praxis. Laut Gesetz dürfe niemand ein Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen. Auf der anderen Seite stehe der Betrieb von Massentierhaltungen. So plane die MET Brutei laut Bauantrag mehr als 16 Tonnen Kadaver pro Durchgang in 47 Wochen ein, so die Naturschützerin. „Das ist unmoralisch

und belegt allein schon den Verstoß gegen deutsches Tierschutzrecht.“

Auch das Vorhaben, 200 Kubikmeter Reinigungswasser pro Serviceperiode nach der Düngemittelverordnung und den „Grundsätzen guter fachlicher Praxis“ auf den Acker auszubringen, hält Wilhelm für eine un-

zumutbare und nicht nachvollziehbare Belastung für den Boden und die Nahrungsmittelproduktion. Außerdem bemängelte sie die ihrer Meinung nach ungenügende Aufklärung über die Folgen der geplanten Geflügelanlage bei Bürgern und Anwohnern.

Dirk Schilling, der momentan nach

eigenen Angaben im Umzugs- und Vorbereitungsstress auf sein künftiges Amt stecke, bestätigte den Eingang der Anfrage von Jana Wilhelm: „Aber lerdings muss ich gestehen, mich damit noch nicht im Detail auseinanderzusetzen zu haben. Ich möchte und werde aber mit einer angemessenen Antwort auf das Schreiben reagieren.“

Ostraus zukünftiger Bürgermeister macht den Umweltschützern aber wenig Hoffnung: „Der Ostrauer Gemeinderat als auch der Ortschaftsrat Schrebitz haben sich für die Anlage ausgesprochen. Jetzt liegt die Entscheidung über den geplanten Bau der Anlage nicht mehr in unserer Hand.“

Derzeit beschäftige sich das Landratsamt Mittelsachsen mit den erforderlichen Bauunterlagen und Empfehlungen. Bei der Pressestelle war auf Anfrage der DAZ, gestern jedoch kein aktueller Stand der Prüfungen abrufbar.

Natasha G. Alther

ZAHLEN UND FAKTEN MET BRUTEI KG

- MET steht für Mast-Eltern-Tiere. Es werden aber keine Hühner gemästet, sondern Eier produziert, die an anderer Stelle ausgebrütet werden.
- Geplant sind sechs Hallen, je 100 mal 15 Meter groß, pro Stall: 10 000 Hennen und 1000 Hähne (insgesamt rund 66 000 Tiere).
- Das Geflügel kommt in der 18. Lebenswoche nach Sömnitz, legt etwa 40 Wochen lang Eier. In der 60. Woche abgegeben wird.
- Pro Durchgang entstehen zirka 800 Tonnen Kot, der an eine Schrebitzer Firma zwecks Düngemittelherstellung abgegeben wird.
- Es sollen vier Vollzeit-Arbeitsplätze entstehen, sowie indirekte Stellen bei Transportfirmen und Futterlieferanten.

wird ausgestallt, rund 16 Tonnen Kadaver fallen an. Es wird ausgemistet, gereinigt und desinfiziert. Die Umstallung dauert etwa vier Wochen.